

Fachgespräch
„Bedürfnisgerechte Bildung, Erziehung und Begleitung
in Kita und Grundschule ermöglichen und umsetzen“

Frankenberg am 27.2.2018

Gefördert vom

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Durchgeführt vom



Das Fachgespräch fand mit ca. 50 Teilnehmer*innen im Bildungszentrum Frankenberg in der Aula statt.

Der Großteil der Teilnehmer*innen arbeitet in Kitas/Horten, einige wenige sind Lehrkräfte an Grund- und Oberschulen.



Kurzvorstellung des Landesmodellprojekts Inklusion in Kindertageseinrichtungen
 Kontakt: www.inklusion-sachsen.de bzw. inklusion@institut3l.de

Unterstützung für Kitas gibt es durch

- Beratung (zu heilpädagogischen Bedarfen oder zu Anlaufstellen, um Integration zu ermöglichen) durch Projektmitarbeiterinnen
- Möglichkeiten zur Konsultation in Konsultationseinrichtungen (siehe Homepage)

Ansprüche



STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Woraus entstehen die Ansprüche, die an Kinder gestellt werden?

→ Aus Ansprüchen, die an pädagogische Einrichtungen gestellt werden.

Sowohl Schule als auch Kita sollen kind- bzw. bedürfnisorientiert arbeiten, aber mit einem grundlegenden pädagogischen Anspruch: Bildung.

Welche Ziele verfolgen Sie persönlich mit Ihrer Arbeit als Pädagog*in?

Lernen

- Bildung ist Selbstbildung in sozialen Kontexten (= konstruktivistischer Lernbegriff)
 - Lernen geschieht am besten, wenn es einen persönlichen Sinn ergibt, d.h. intrinsische Motivation, Interesse und die aktive Auseinandersetzung der Lernenden mit den Lerngegenständen ist wichtig
- Unterschiedliche Lernwege, Lerngegenstände, Lernzeiten können zum gleichen Ergebnis führen

INKLUSION IN KITA UND SCHULE: Wertschätzung dieser Unterschiede, Ergebnisorientierung „auf lange Sicht“; *aber auch*: Wertschätzung anderer Ergebnisse

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Wenn Bildung das gemeinsame Ziel von Schule und Kita ist, dann ist ein Austausch über das Bildungsverständnis unerlässlich.

Jeder Mensch konstruiert seine Wirklichkeit in der Wahrnehmung seiner Umwelt, im Zusammenspiel bereits gemachter Erfahrungen und seines Wissens, in Aushandlung mit anderen: das bedeutet auch für Pädagog*innen, sich auf der Suche nach geeigneten Handlungsansätzen in den Austausch mit anderen zu gehen.

Achtsamkeit und Bedürfnisorientierung

Impulsfragen

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



institut **3L**

Diese Fragen können Sie gern zur gemeinsamen Reflexion im Team verwenden.

Impulsfrage 1

Welche Bedürfnisse bei Kindern nehmen Sie wahr?

Welche gesellschaftlichen bzw. kita-internen „Vorgaben“ sind damit nicht vereinbar?

Welchen Bedürfnissen können Sie beim besten Willen nicht nachgehen?

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Um welche Bedürfnisse geht es eigentlich, wenn von Bedürfnisorientierung gesprochen wird?

- Grundbedürfnisse
- Bewegung vs. Räumliche Bedingungen, Lernarrangement, Aufsicht
- Spielen
- Geborgenheit
- Aufmerksamkeit vs. Personalschlüssel
- Wohlfühlen
- Sich mitteilen vs. Personalschlüssel
- Anerkennung
- Selbstverwirklichung
- Kinderrechte (Teilhabe)
- Grenzen überschreiten
- Freunde

Einigen Bedürfnissen kann aufgrund äußerer Rahmenbedingungen nur schwer nachgekommen werden. Andere können durch pädagogische Ansätze gut befriedigt werden.

Impulsfrage 2

Welche Bedürfnisse haben Sie persönlich im Arbeitskontext?

Wann stehen diese im Widerspruch zu den Bedürfnissen der Kinder?

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Es ist wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, was man selbst eigentlich im Arbeitsalltag möchte. Wann man sich wohlfühlt, was stören könnte, was man braucht...

Durch Selbstreflexion oder/und einen Austausch im Team darüber können Strukturen, Abläufe so angepasst werden, dass die Bedürfnisse anderer (auch Kinder) nicht den eigenen Bedürfnissen widersprechen bzw. dass man aufmerksamer die Bedürfnisse anderer wahrnimmt.

→ Bedürfnisorientierung und Kindorientierung kann nur stattfinden, wenn diese erkannt werden.

Impulsfrage 3

Mit welchen Maßnahmen stellen Sie sicher, dass jedes einzelne Kind (einmal im Halbjahr) in den Fokus Ihrer Beobachtungen/Ihrer Wahrnehmung rückt?

Wie relativieren Sie Ihre Beobachtungen?

Wie nehmen Sie das Beobachtete in die Planung Ihrer Arbeit auf?

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse müssen im Alltag geplant und koordiniert werden.

Beobachtungen müssen im Austausch mit anderen reflektiert werden, damit kein Kind in seiner „Schublade“ bleiben muss.

Die Ergebnisse der Beobachtung müssen in ein planvolles pädagogisches Handeln einfließen. Sie dienen nicht nur der Entwicklungsdokumentation, sondern auch der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit insgesamt und der bedürfnisorientierten Arbeit mit jedem einzelnen Kind.

Wichtig ist bei Beobachtungen:

- Regelmäßigkeit
- In besonderen Situationen auch ungeplant dokumentieren
- Darauf achten, dass nicht nur die auffälligen Kinder im Alltag im Blick bleiben, sondern die Bezugsperson im Blick behält, dass alle Kinder beachtet werden
- Alle Pädagog*innen können alle Kinder beobachten – nicht geplant und gezielt, aber im Alltag
- In Schule beachten: Schätzte ich das Kind nur aufgrund seiner schriftlichen Leistungen ein? Wann ist mir das Kind eigentlich mal aufgefallen? Ist es anderen Lehrkräften aufgefallen? → Wie kann ich das Lernangebot verändern, damit auch dieses Kind teilhat?

→ Handlungsansätze:

- Klassenbuch, wo nicht eingetragen wird, was die Lehrkraft macht, sondern die Kinder;
- Karteikarten, wo spontane Beobachtungen festgehalten werden können und die am Ende der Woche oder des Monats gesammelt und sortiert werden
- Gemeinsame Bearbeitung der Portfolios (mit Kindern und bestenfalls anderen

Pädagog*innen): auf Nachfrage, bei besonderen Vorkommnissen bzw. regelmäßig

Literatur

- d.w. – online. URL: <http://www.dagmarwilde.de> (Zugriff am 26.2.2018)
- Sächsisches Schulgesetz (SächsSchulG). URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/4192-Saechsisches-Schulgesetz#p63d> (Zugriff am 26.2.2018)
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Der Sächsische Bildungsplan. Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie Kindertagespflege. Weimar, Berlin 2011.
- Schulordnung Grundschulen (SOGS). URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/3886-Schulordnung-Grundschulen#abs5> (Zugriff am 26.2.2018)